

abo+ IMPFKAMPAGNE

Impfnachweis: Im Aargau werden persönliche Daten per E-Mail versandt – diese sind nicht sicher

Wer sich im Aargau impfen lässt, muss dem Versand einer Impfbestätigung per E-Mail explizit zustimmen – weil der Schutz der persönlichen Daten beim Versand nicht garantiert werden kann. Und es gibt weitere Fragezeichen. So wurden Impf-SMS von zwei Absendern und zum Teil auf Französisch verschickt.

Fabian Hägler

31.03.2021, 05.00 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**



Wer sich im Aargau impfen lässt – hier der Eingang zum Impfzentrum des Kantonsspitals Aarau – erhält einen Impfnachweis in Papierform und auf Wunsch auch eine Bestätigung als PDF per E-Mail.

Sandra Ardizzone

Im Kanton Zug wurden Impfnachweise offenbar unverschlüsselt über das E-Mail-System der Firma Amazon verschickt, wie die «Luzerner Zeitung» berichtet. Inzwischen ist der heikle E-Mail-Versand gestoppt worden.

Auch der Aargau nutzt – wie der Kanton Zug – für die Impfregistrierung das System OneDoc des Bundes. Und auch im Aargau wurden Impfnachweise als PDF-Anhang per E-Mail an geimpfte Personen verschickt.

Dies zeigt folgendes Beispiel einer Frau, die sich Mitte März im Kantonsspital Aarau (KSA) impfen liess.

Von: Kantonsspital Aarau <no-reply@onedoc.ch>
Datum: 16. März 2021 um 10:33:25 MEZ
An: [REDACTED]
Betreff: Ihr Impfnachweis als PDF



Guten Tag Frau [REDACTED]
Anbei finden Sie Ihren COVID-19-Impfnachweis im PDF-Format.
Wenn Sie Fragen oder Anmerkungen zu diesem Dokument haben, wenden Sie sich bitte direkt an das Impfzentrum.
Mit freundlichen Grüßen,
Ihr Impfteam

Der Versand der Impfnachweise erfolgt auch im Aargau über
das System OneDoc, wie die Absenderadresse oben zeigt.

ZVG

Als Absender des E-Mails ist zwar das KSA eingetragen, versandt wird es aber offensichtlich aus dem OneDoc-System, wie die Absenderadresse no-reply@onedoc.ch oben zeigt.

Im verschickten Impfnachweis werden die Personendaten, das Datum der Impfung, der verwendete Impfstoff sowie die Verantwortlichen des Impfzentrums aufgeführt.

Hier ein konkretes Beispiel (Personaldaten von der AZ geschwärzt):

Personendaten / Personal data (Stand: 16.03.2021)

Name
Family name [REDACTED]
Vorname
First name [REDACTED]
Geburtstag
Date of birth [REDACTED]
Geschlecht
Gender **Weiblich (Female)**

Erhaltene Impfungen Vaccine / Manufacturer	Datum Date	Verantwortlicher Responsible specialist	COVID-19
Pfizer/BioNTech COVID-19 Impfdosis Nr. / Dose no.: 1 LOT-Nr / LOT-no: EP9605	16.03.2021	Christoph Fux Verantw. Fachperson / Vaccinator: Barbara Jakopp	X

So sieht ein Impfnachweis im Aargau aus, der als PDF-Datei an geimpfte Personen verschickt wird.

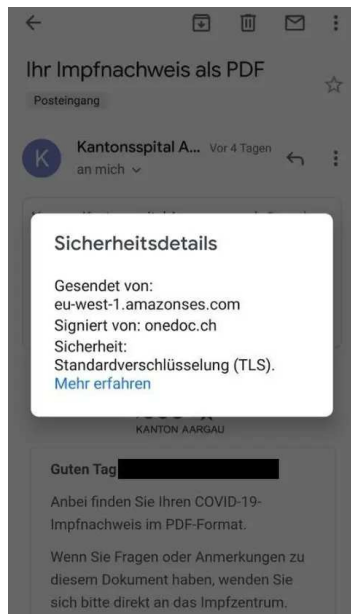
ZVG

E-Mail-Versand der Impfnachweise ist nicht verschlüsselt

Doch wie sieht es mit dem Datenschutz beim Versand der Impfnachweise per E-Mail im Aargau aus? Michel Hassler, Sprecher des Gesundheitsdepartements, hält auf Anfrage fest: «Es gibt hier keine End-to-End-Verschlüsselung, weil hierfür auch der Empfänger einen Primary-Key benötigen würde, was gemäss Abklärungen des Bundesamtes für Gesundheit selten der Fall ist.»

Ob die E-Mails auch im Aargau über den Amazon Simple Email Service verschickt werden, wie dies bisher im Kanton Zug geschah, kann Hassler nicht beantworten. Am Mittwochmorgen meldete sich eine Leserin bei der AZ und schickte diesen Screenshot eines Mails mit Impfausweis, das sie nach der Impfung erhalten hatte.

Dieser zeigt: Auch im Aargau werden die Impfausweise über dasselbe Amazon-System verschickt, wie im Kanton Zug. Klar ist: Die Verschlüsselung der E-Mails und damit die Sicherheit der persönlichen Daten ist nicht gewährleistet. DGS-Sprecher Hassler betont:



Der Impfnachweis wird im Aargau über das System von Amazon verschickt.

Screenshot / ZV^G

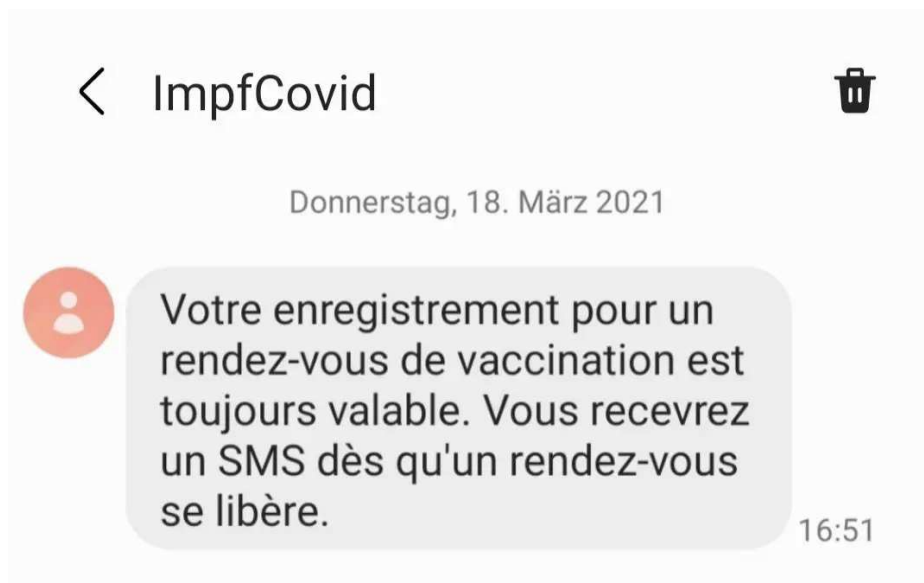
«Deshalb müssen im Kanton Aargau die Impfwilligen explizit zustimmen, wenn sie per E-Mail einen Impfnachweis als PDF wollen – sie werden im Impfzentrum aktiv danach gefragt.»

Jede geimpfte Person erhält laut Hassler im Impfzentrum ein Papier mit der Bestätigung, dass sie geimpft wurde. Dieser sogenannte Impfnachweis sei das einzige vom Kanton ausgestellte Dokument. Darüber hinaus habe man keine Daten an andere Anbieter weitergegeben, sagt der Sprecher. Und er weist darauf hin, dass für einen formell gültigen Impfausweis national die

rechtliche Grundlage fehle.

Aargauer erhielten Impf-SMS von zwei Absendern und auf Französisch

Nicht nur beim Datenschutz, sondern auch bei den SMS-Mitteilungen nach der Impfregistrierung gab es im Aargau zuletzt einige Fragezeichen. So wurden die Mitteilungen – zum Beispiel die Bestätigung der Registrierung – zuerst mit Absender ImpfCovid verschickt. Danach kamen vom gleichen Absender mehrfach SMS, dass die Registrierung noch gültig sei und man kontaktiert werde, wenn ein Termin verfügbar sei.



Verwirrung bei den SMS zur Impfreistrierung im Aargau: Mitte März kam ein SMS mit Absender ImpfCovid auf Französisch.

Zvg / Screenshot

Mitte März erhielten dann viele Aargauerinnen und Aargauer ein SMS in französischer Sprache, das erneut die Registrierung bestätigte. Anfang dieser Woche traf dann wieder ein deutsches SMS mit einer Bestätigung ein, diesmal allerdings von einem Absender namens VaccinCovid.

Versehen bei Softwarehersteller löste französische SMS aus

Michel Hassler erklärt auf Anfrage, beim französischen SMS habe es sich um ein Versehen des Softwareherstellers Soignez-moi (zu Deutsch: Pflegen Sie mich) gehandelt. «Der Anbieter wurde auf den Fehler hingewiesen und die weiteren SMS sollten in der richtigen Sprache eintreffen», sagt Hassler.

< VaccinCovid



Montag, 29. März 2021



Ihre Registrierung für einen
Impftermin ist noch immer
gültig. Wir kontaktieren Sie per
SMS, sobald ein Impftermin für
Sie frei ist.

15:13

Verwirrung bei den SMS zur Impfregistrierung im Aargau:
Anfang dieser Woche kam ein SMS vom Absender VaccinCovid
auf Deutsch.

Zvg / Screenshot

Auch die Verwirrung mit den beiden Absendern ImpfCovid und
VaccinCovid kann der Sprecher auflösen. «Der Absender ist derselbe und
wir können bestätigen, dass der Versandauftrag korrekt ausgeführt
wurde.» Lediglich die Benennung des Absenders sei gewechselt worden.

45'000 Aargauerinnen und Aargauer sind zweimal geimpft

Gemäss den aktuellsten Zahlen des Kantons sind bis Montag im Aargau gut
74'000 Personen einmal gegen Corona geimpft worden, knapp 45'000
haben bereits die zweite Impfung erhalten. Insgesamt wurden bisher gut
142'000 Dosen der Impfstoffe von Moderna und Biontech/Pfizer in den
Aargau geliefert.

Noch immer ist der Impfstoff also knapp, die Impfzentren sind nicht voll ausgelastet. Vor einer Woche hat das Gesundheitsdepartement mitgeteilt, dass im April ein Pilotprojekt mit Impfungen in acht Arztpraxen startet. Der Versuch diene als Vorbereitung für die Impfung in 190 Arztpraxen im ganzen Kanton, die allerdings frühestens im Mai vorgesehen ist.

Impfungen im Aargau künftig auch in grossen Unternehmen?

Die Aargauische Industrie- und Handelskammer (AIHK) schaut dennoch schon weiter in die Zukunft und teilt mit, dass grössere Unternehmen ihre Unterstützung bei der Impfkampagne anbieten.



Beat Bechtold, Direktor der Aargauischen Industrie- und Handelskammer, möchte auch in Firmen impfen.
Britta Gut

«Sobald genügend Impfstoff zur Verfügung steht, sollen Impfungen auch in Unternehmen vorgenommen werden können»,

schreibt Handelskammerdirektor Beat Bechtold. Impfungen sollten vorerst in grösseren Betrieben angeboten und durch einen Betriebsarzt durchgeführt werden.

Die Handelskammer hält fest, dass die Impfungen für Mitarbeiter freiwillig sein sollen.

Direktor Bechtold verspricht sich von diesem niederschweligen Angebot eine schnellere Durchimpfung der Bevölkerung. «So können die Unternehmen die eigenen Mitarbeitenden vor schweren Verläufen schützen und gleichzeitig den Schaden für die Wirtschaft reduzieren», erläutert er. Die Firmen wünschten sich eine rasche Rückkehr in die Normalität und seien bereit, mit der Impfung einen Effort zur Bekämpfung der Pandemie zu leisten.